



## **STOLLREFLEX D 1120**

TECHNISCHE INFORMATION

stollreflex D 1120

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

# STOLLREFLEX D 1120

Lösemittelhaltige High Solid Farbe - Einkomponentenfarbe

Stand: April 2017

Gedruckt: 18.09.2017

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Technische Daten .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Verarbeitungshinweise .....</b>	<b>4</b>
3.1	Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik .....	4
3.2	Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials .....	4
<b>4</b>	<b>Untergründe / Untergrundvorbehandlung .....</b>	<b>4</b>
4.1	Allgemeine Hinweise .....	4
4.2	Beton oder zementgebundene Untergründe .....	4
4.3	Bituminöse Untergründe .....	5
4.4	Pflasteruntergründe .....	5
4.5	Kunstharzböden .....	5
4.6	Hallenmarkierung auf Asphalt od. Beton .....	5
<b>5</b>	<b>Applikationsverfahren.....</b>	<b>5</b>

stollreflex D 1120

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

# 1 Hauptcharakteristik / Anwendungsgebiet

## STOLLREFLEX D 1120

- ist eine lösemittelhaltige, aromatenfreie 1K-High-Solid-Farbe auf Acrylatharz-Basis
- ist ein praxisbewährter, dünnschichtiger Markierungsstoff mit hervorragenden technischen Eigenschaften
- ist durch Erlass des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit der GZ 328.050/0004-IV/IVVS2/17 in Österreich als Markierstoff der Markierstoffklasse A und B zugelassen und unterliegt einer Überwachung durch die „Versuchsanstalt an der HBLVA für chem. Industrie“
- ist geeignet für bituminösen Untergründe, sowie Betondecken
- zeichnet sich durch hohen Weißgrad und durch geringe Verschmutzungsanfälligkeit, sowie durch eine schnelle Trocknungszeit aus

## 2 Technische Daten

<b>Farbton</b>	weiß, gelb, orange, blau, rot, grün (andere Farbtöne auf Anfrage)				
<b>Dichte</b>	ca. 1,65 + 0,10 g/ml				
<b>Pigmentgehalt</b>	64± 3 Gew. %				
<b>Bindemittelgehalt</b>	12± 2 Gew. %				
<b>Bindemittelbasis</b>	Reinacrylat				
<b>Festkörperanteil</b>	≥ 75 % Gew %				
<b>Lieferviskosität</b>	33 sec. ± 20 % , 6 mm Becher				
<b>PTV(SRT)-Wert</b>	>45 gemäß ONR 22441				
<b>Tagessichtbarkeit</b>	Leuchtdichtefaktor $\beta \geq 0,80$				
<b>Lösemittelanteil</b>	max. 25%				
<b>Verdünner</b>	Bei Bedarf mit 2-5% Verdünner für HS- Farben V0155 (zur Viskositätseinstellung) oder mit 2% Verdünner für hohe Temperaturen (Verbesserung der Perleneinbettung)				
<b>Lagerstabilität</b>	Mind. 6 Monate im Originalgebinde, vor Frost, Überhitzung und direkter Sonneneinstrahlung schützen				
<b>Trocknungszeit / Überrollbarkeit</b>	Ca. 10-15 Minuten (15-30°C und max. 70% Luftfeuchtigkeit, bei ungünstigen klimatischen Bedingungen entsprechend länger)				
<b>Standardgebinde</b>	Weißblechgebinde mit 6/15/35 kg, Fässer und Container mit 250/525/1.400 kg Füllgewicht				
<b>Kennzeichnung</b>	Die geltenden Vorschriften und Hinweise für sachgemäßen Transport, Umgang, Lagerung, Erste Hilfe, Toxikologie und Ökologie sind in den Sicherheitsdatenblättern und auf den Etiketten ausführlich beschrieben, gekennzeichnet und sind zu beachten.				
<b>Grenzwerte für die Aufbringung</b>	Lufttemperatur: mind. 5 °C ,max. 40°C, Deckentemperatur mind. 5°C, max. 50°C Rel. Luftfeuchtigkeit: max. 85%				
<b>Schichtdicken / Theoretischer Verbrauch</b>	Nassfilmdicke	=	Trockenschichtdicke	=	Theoretischer Verbrauch
	400 µm	=	ca.250 µm	=	ca. 0,60 kg/m <sup>2</sup>
	600 µm	=	ca.400 µm	=	ca. 0,90 kg/m <sup>2</sup>
	Der tatsächliche Verbrauch ist abhängig von der applizierten Schichtdicke, der Applikationsart (spritzen, rollen) und der Art und Beschaffenheit des Untergrundes.				
<b>Markierstoffklasse lt. ONR 22440</b>	<b>Markierstoffklasse A</b>		<b>Markierstoffklasse B</b>		
	400 µm Nassfilmdicke (250µm Trockenfilmdicke)		600 µm Nassfilmdicke (400 µm Trockenfilmdicke)		
	<b>Nachstreugemische je mind. 350 g/m<sup>2</sup></b>				
	SWARCOFLEX 100-600 T14 GG20		SWARCOFLEX 200-800 T14 GG20		
	SWARCOFLEX 100-600 T14 G20		SWARCOFLEX 200-800 T14 M20		
	SOLIDPLUS 10 100-800 T14 M30		SOLIDPLUS 10 100-800 T14 M30		
	SOLIDPLUS 30 100-800 T14 M30				

stollreflex D 1120

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

## 3 Verarbeitungshinweise

### 3.1 Vorbereitung des Materials und der Applikationstechnik

Die STOLLREFLEX D 1120 ist vor der Verarbeitung **homogen** in den Originalgebinden aufzurühren. Die genauen Maschineneinstellungen sind von den Applikationsbedingungen, dem Maschinentyp (Airless-, Zerstäubertechnik), der geforderten Nassfilmdicke / Nachstreumitteltyp und -menge abhängig und sind entsprechend den Hinweisen des Maschinenherstellers vorzunehmen.

Schichtdicken und Nachstreumittelmengen sind einzuhalten. Auf eine gleichmäßige Material- und Nachstreumittelverteilung über die gesamte applizierte Fläche / Strich ist zu achten. Der Verlust an Nachstreumitteln rechts / links des applizierten Striches ist durch entsprechende Maschineneinstellungen auszugleichen.

Maschinen, Geräte und Hilfsmittel sind vor der vollständigen Trocknung des Materials mit Verdüner für HS-Farben (V0155) zu spülen bzw. zu reinigen.

### 3.2 Optimierung der Verarbeitbarkeit des Materials

Die STOLLREFLEX D 1120 ist grundsätzlich im Anlieferungszustand verarbeitungsfähig. Bei Bedarf kann zur Optimierung des Spritzbildes ca. 2% Verdüner für HS – Farben(V0155) zugesetzt werden. Bei der Applikation bei hohen Lufttemperaturen >25°C empfiehlt sich die Zugabe von ca. 2% Verdüner für hohe Temperaturen. Es sind ausschließlich die vom Hersteller empfohlenen Verdüner zu verwenden.

## 4 Untergründe / Untergrundvorbehandlung

### 4.1 Allgemeine Hinweise

Der Untergrund muss trocken, sauber, staub-, öl-, fettfrei und frei von losen Bestandteilen und sonstigen Verunreinigungen sein. Der Untergrund und eventuell vorhandene Altmarkierungen müssen auf Tragfähigkeit und Verträglichkeit mit dem zu applizierenden Markierungsstoff geprüft werden. Im Zweifelsfall müssen Probemarkierungen / Haftungsproben durchgeführt werden. Bei Erfordernis sind Altmarkierungen durch geeignete mechanische Verfahren zu entfernen.

**Hinweis:** Für großflächige Beschichtungen ist die STOLLREFLEX D 1120 nicht geeignet.

### 4.2 Beton oder zementgebundene Untergründe

Haftungsstörende Oberflächenbestandteile, wie Feinmörtelschicht / Betonschlemme bzw. abschließend aufgespritzte Verzögerer bei neuen Betondecken müssen durch geeignete Verfahren (z.B. Wasserhochdruck, Feinfräsen, o.ä.) entfernt werden. Bei neuen Waschbeton-Straßendecken (mit Splittoberfläche) können trotzdem Haftungsstörungen auftreten, die nicht im Markierungsstoff begründet liegen. Es wird empfohlen Probemarkierungen anzulegen und gegebenenfalls Bedenken anzumelden.

## stollreflex D 1120

M. SWAROVSKI Gesellschaft mbH

Bei der Applikation auf Beton oder zementgebundene Untergründe (auch Verbundsteinpflaster) kann es zur Blasenbildung kommen. Zur Minimierung der Blasenbildung kann die vorgesehene Markierungsfarbe stollreflex D 1120 1:1 mit Verdünner für HS-Farben (V0155) versetzt und als Primer (ca. 200 µm) vorgespitzt werden. Nach dem Antrocknen wird die stollreflex D 1120 unverdünnt als zweite Schicht appliziert. Die Feuchtigkeit des Betons darf beim Markieren nicht höher als 4% sein.

Wird ohne Untergrundvorbehandlung markiert, ist vor dem Aufbringen der endgültigen Markierung die Tragfähigkeit des Untergrundes sicherzustellen. Gegebenenfalls ist mit den o.g. Verfahren der Untergrund vorzubehandeln bzw. die Markierung zu demarkieren.

### 4.3 Bituminöse Untergründe

Alle losen Bestandteile, wie z.B. Splitt, müssen entfernt werden. Die auf der Oberfläche neuer bituminöser Decken vorhandenen chemischen Zusatzstoffe (Fluxöle, ölhaltige Trennmittel für Walzen u.ä.) sind prinzipiell für Folgeanstriche haftungsstörend, bzw. können zu Verfärbungen der Markierung führen. Da ein mechanisches Entfernen kaum möglich ist, sollte der Untergrund 4 - 6 Wochen unter Verkehr liegen.

### 4.4 Pflasteruntergründe

Natur-, Kunststein- und Verbundsteinpflaster stellen in sich bewegliche Untergründe dar. Im Fall von Rissbildungen / Abplatzungen durch die Relativbewegungen der Pflasteruntergründe, durch eindringende Feuchtigkeit und dem daraus resultierenden Verschleiß der Markierung, wird keine Gewährleistung übernommen. Das Abzeichnen des Pflasterfugenbildes in der Markierung stellt keinen Mangel im Sinne der Mängelhaftung dar.

### 4.5 Kunstharzböden

Für die Applikation auf Kunstharzböden sind aus unserem Produktsortiment "Hallenmarkierungen" geeignete Produkte auszuwählen.

### 4.6 Hallenmarkierung auf Asphalt od. Beton

Vor dem Aufbringen der Markierung ist eine Probemarkierung und Haftungsprobe durchzuführen.

## 5 Applikationsverfahren

Maschinell mit handelsüblichen Markiermaschinen (Airless- bzw. Zerstäubertechnik), manuell mit Pinsel oder Rolle.

Achtung - bei der Verarbeitung mit Pinsel oder Rolle bzw. im händischen Spritzverfahren (Schablonierarbeiten) ist die schnelle Hautbildung der Farbe zu berücksichtigen.

Ein zeitnahes Abstreuen mit Nachstreumitteln (NSM) ist zwingend erforderlich. Andernfalls werden diese unzureichend eingebettet und mit erheblichen Auswirkungen auf die verkehrstechnischen Eigenschaften der Markierung ist zu rechnen. Eine zweischichtige Applikation (erste Farbschicht + NSM; zweite Farbschicht + NSM) kann von Vorteil sein. Die gut eingebetteten NSM der ersten Farbschicht werden bei Verlust der zweiten NSM-Schicht schnell freigefahren.

Die Ausführungen dieser Information entsprechen unseren besten Kenntnissen und Erfahrungen. Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts vorbehalten.